



JAHRESBERICHT 2015  
VÉTÉRINAIRES  
SANS FRONTIÈRES  
SUISSE



VÉTÉRINAIRES  
SANS FRONTIÈRES  
SUISSE

# INHALT

EDITORIAL SEITE 3

VORWORT DES GESCHÄFTSLEITERS SEITE 4

VSF-SUISSE IN KÜRZE SEITE 6

FOKUS: ARBEIT IN PREKÄREM KONTEXT SEITE 9

FINANZEN SEITE 23

DANKE SEITE 29

## IMPRESSUM

© VSF-Suisse, Bern, Mai 2016 | Mitarbeit: Kerstin Köffel (Redaktion, Konzept, Text, Übersetzungen DE & EN), Daniel Bolomey (Konzept, Vorwort, Übersetzung FR), Ueli Kihm (Editorial), Marcel Perret (Finanzen) | Fotos: Tom Martin (martinandmartin.eu), VSF-Suisse | Gestaltung: Cuno Vollenweider (infowerkstatt.ch), Manuel Haefliger (grafikraum.ch) | Druck: Rub Media AG | Papierqualität: SQS-COC-100964 FSC recycling

## KONTAKT

VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 109, 3000 Bern 13, [info@vsf-suisse.org](mailto:info@vsf-suisse.org), [www.vsf-suisse.org](http://www.vsf-suisse.org), PC 30-24633-4, IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4

EDITORIAL

## UNERSCHÜTTERLICHE UNTERSTÜTZUNG

Liebe Freundinnen und Freunde

Wir alle vergessen manchmal, welch grosses Glück wir haben, in einem stabilen und sicheren Land zu leben, in dem ausreichend Arbeit und Ressourcen vorhanden sind. Wir beklagen uns immer wieder... Einmal ist der Bus zu spät, dann ist es zu heiss, dann wieder zu kalt, dann zu trocken, dann zu nass. Währenddessen vergessen wir, was Trockenheit wirklich bedeutet. Jene Menschen, die in den Gegenden zu Hause sind, in denen VSF-Suisse tätig ist, haben ganz andere Perspektiven. Und andere Sorgen. Trotz allem halten sie aber stand und kämpfen unermüdlich; trotz der Instabilität, trotz der Kriege, trotz der Hungersnöte. Genauso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter im Feld niemals aufgeben. Sie kennen ihre Territorien in- und auswendig, da sie häufig ebendort aufgewachsen sind. Sie hören trotz feindlicher und schwieriger Bedingungen nicht auf, sich weiter darum zu bemühen, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und nachhaltige Lösungen anzubieten. Davon werden Sie in diesem Jahresbericht noch mehr lesen und Sie werden sehen: jede Seite transportiert Hoffnung, Wissen und ein Lächeln. Jede Seite zeigt ausserdem, mit welch ausserordentlichen Kompetenzen und unermüdlicher Professionalität unsere Teams in den sechs afrikanischen Ländern, in welchen wir tätig sind, den Nomaden zu Hilfe kommen. Wie auch unser Geschäftsleiter Daniel Bolomey hervorhebt, hat unsere kleine Organisation grosse Fortschritte gemacht. Die Stabilisierung, welche in den vergangenen Jahren eingeleitet wurde, trägt endlich Früchte. Dies wäre ohne Ihre Hilfe nicht möglich. Ob klei-

ne Geste oder grosse Zuwendung: jedes Zeichen Ihrer Solidarität ist uns wichtig und erlaubt uns, unsere Arbeit im Feld fortzuführen.

Ein grosses Dankeschön an das gesamte Team von VSF-Suisse für seine unglaubliche Arbeit und ein ebenso grosses Dankeschön an Sie alle, liebe Freundinnen und Freunde von VSF-Suisse, für Ihre unermüdliche Unterstützung.

Herzliche Grüsse,  
Ulrich Kihm



Ueli Kihm, Präsident VSF-Suisse.

## VORWORT DES GESCHÄFTSLEITERS

# 2015: DIE STABILISIERUNG

Dank des starken Einsatzes, der in den letzten Jahren in sämtlichen Bereichen der Organisation gezeigt worden ist, gelingt es uns trotz grösster Anforderungen, unser Ziel der Stabilisierung effektiv und nachhaltig zu verfolgen.

Prekäre Verhältnisse zeigen sich in vielen Aspekten unserer Arbeit. Wie Sie später lesen werden, interveniert VSF-Suisse in prekären Kontexten, die von Gewalt, Bürgerkriegen, Terrorismus, unzureichender Regierungsführung oder auch Naturkatastrophen geprägt sind. Die Fähigkeit, im Feld unter schwierigen Umständen tätig zu sein, besitzen wir, weil die meisten unserer MitarbeiterInnen aus den Bevölkerungsgruppen vor Ort stammen. Sie fühlen sich bei der Arbeit also «zu Hause» und werden von den Begünstigten geschützt. «Wenn ich

einen Mitarbeiter von VSF-Suisse sehe, ist dieser meistens inmitten einer Gruppe von seinesgleichen. Und genau das ist der beste Schutz!», hat mir kürzlich ein Verantwortlicher der Vereinten Nationen im Südsudan erklärt.

Ausserdem habe ich vor Kurzem mit eigenen Augen gesehen, wie empfindlich die Lebensgrundlagen der Hirtenbevölkerung in der äthiopischen Somali-Region sind. Dort fallen die Regenzeiten unzureichend aus. Die Tiere sterben und Grundnahrungsmittel wie Milch

oder Fleisch verschwinden mit ihnen. Die Familien fallen in komplette Bedürftigkeit und werden von Nothilfe abhängig. Um Nahrungsmittelunterstützung wie beispielsweise Wasser und Mehl zu erhalten, stellen sie sich in Binnenflüchtlingscamps an. Von VSF-Suisse erhalten sie dort sogar Fleisch und Tierfutter für die verbliebenen Tiere. Trotz allem verlieren diese Menschen nicht die Hoffnung, denn beim nächsten Regen werden sie ihr Nomadenleben wiederaufnehmen können; vorausgesetzt, es sind ihnen Nutztiere übrig geblieben oder sie haben welche erhalten.



Fleischverteilung an Begünstigte in Äthiopien.

Finanziell hat sich VSF-Suisse weiter in die richtige Richtung bewegt; wir schliessen auch dieses Jahr mit positiven Zahlen ab und können langsam unser Organisationskapital festigen, ohne dass wir jedoch in der Lage wären, Reserven zu bilden. Allerdings sind wir 2015 aufgrund der Schwierigkeiten, in einigen Ländern Projekte zu akquirieren, finanziell unter Druck geraten. Dies war vor allem in Kenia der Fall und lag an den wechselhaften Strategien und Prioritäten der Geldgeber. Mit einem geschickten Management ist es uns jedoch gelungen, weiterhin vor Ort wirken zu können.

Diese Resistenz gegenüber schwierigen Bedingungen besitzen wir dank des ausserordentlichen Einsatzes unserer MitarbeiterInnen, die bei ihrer täglichen Arbeit immensen Herausforderungen ins Auge sehen und der Organisation dabei helfen, schwierige Momente zu überstehen. Sie sind

aussergewöhnliche Persönlichkeiten, denen wir von ganzem Herzen danken möchten.

Trotz der schwierigen Verhältnisse verfolgt VSF-Suisse weiterhin seine solidarische Arbeit sowie die Stabilisierung der Organisation. Die Resultate geben uns Recht, wie Sie in diesem Jahresbericht 2015 lesen können. Die Konsolidierung ist in allen Bereichen auf Kurs: Verwaltung, Management, finanzielle Kontrolle, Projektmanagement, Kapitalakquise. Anzumerken ist an dieser Stelle auch der bedeutende Einsatz unseres Vorstandes in der Bitte um Unterstützung durch jene, die schliesslich die «Freunde von VSF-Suisse» werden. Jede Spende zählt, aber die Unterstützung der Grossspender stärkt das Fundament unserer Organisation.

Das Wichtigste wird weiterhin sein, unsere Partnerschaften auszubauen; sei es mit Organisationen, die uns bei der

Umsetzung von Projekten unterstützen, oder mit Organisationen, die es zu schätzen wissen, dass wir unser Fundament festigen und unsere Kompetenzen optimieren, und uns deshalb finanziell unterstützen. Wir sind, auch was das betrifft, auf dem richtigen Weg.

Herzlichen Dank an alle für den wertvollen Einsatz zugunsten der Ärmsten und Verletzlichsten.

Daniel Bolomey



Daniel Bolomey, Geschäftsführer VSF-Suisse.

## VSF-SUISSE IN KÜRZE

# GESUNDE TIERE, GESUNDE MENSCHEN, GESUNDE UMWELT

VSF-Suisse wurde im Jahr 1988 von einer Gruppe Veterinärstudenten der Universität Bern gegründet. Heute, 28 Jahre später, verfolgt der Verein dasselbe Ziel wie damals: Die ärmsten und verwundbarsten Bevölkerungsgruppen Afrikas beim Aufbau neuer Lebensgrundlagen, welche ihrer Lebensweise entsprechen, zu unterstützen.

Dies erfolgt immer im Einklang mit der Umwelt und basiert vor allem auf dem Ansatz, den für viele afrikanische Völker so wichtigen Nutztieren zu Gesundheit zu verhelfen. Gesunde Tiere retten Leben!

Unsere Teams im Feld bestehen aus TierärztInnen, Projektmanagern, Koordinations- und Finanzpersonal. Sie bilden Personen vor Ort zu LaientierärztInnen aus, schulen sie in Tierhaltung und Tierzucht, führen regelmässig Impfkampagnen durch und geben in Krisenzeiten gesunde Tiere an begünstigte Familien ab. Mit diesen Massnahmen verhilft VSF-Suisse ganzen Familien dazu, angemessen grosse Herden zu halten und deren Grundbedürfnisse abdecken zu können. Die Tiere produzieren in Folge die für die Familien notwendigen Nahrungsmittel. Überschüssige Tierprodukte können verkauft werden, sodass die Familien schlussendlich nachhaltige Erwerbsquellen haben und nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen sind.

**Von der Abhängigkeit in die Unabhängigkeit: Die Unterstützung von VSF-Suisse macht es möglich.**



Durchführung einer Tierimpfung im Südsudan.



Eine Mutter erklärt, wie viele Personen von dem erhaltenen Fleisch versorgt werden können.

INTERNATIONAL  
**DAS NETZWERK**  
**VSF INTERNATIONAL**



«Vétérinaires Sans Frontières International» (VSF-Int) ist ein internationales Netzwerk mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit dem Ziel, kleine Viehzüchter und Bauern zu unterstützen, stellt sich VSF-Int in den Dienst der ärmsten Bevölkerung der Erde. VSF-Int strebt eine gesunde Beziehung zwischen Menschen, Tieren und der Umwelt an. Durch die Stärkung tierärztlicher Dienste und die Verbesserung des Wohlergehens und der Widerstandsfähigkeit von Viehzüchtern erhöht VSF-Int weltweit die Sicherstellung und Sicherheit von Lebensmitteln sowie die Ernährungssouveränität.

Die Mitglieder des Netzwerks stimmen ihre Aktivitäten geographisch ab, konzentrieren ihre Ressourcen, teilen ihre Kenntnisse und Erfahrungen und erhöhen so die Leistungsfähigkeit von Netzwerkmitgliedern und anderen Partnern. Sie unterstützen Viehzüchter sowie die ländliche Bevölkerung und setzen sich geschlossen für kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe, Viehzüchter, die Gesundheit von Mensch und Tier sowie eine gesunde Umwelt ein.

[www.vsf-international.org](http://www.vsf-international.org)

### VSF-SUISSE IM JAHR 2015

- 6 afrikanische Länder
- 32 Projekte
- Mehr als 3 000 verteilte Tiere
- Fast 1,4 Millionen Tierbehandlungen
- 488 ausgebildete LaientierärztInnen
- Mehr als 1 Tonne verteilte Nahrungsmittel
- Mehr als 30 000 verteilte Ausrüstungen für Überlebenssicherung, Gemüseernte oder Fischfang
- Mehr als 800 Schulungen und Sensibilisierungskampagnen mit knapp 30 000 TeilnehmerInnen
- Mehr als 200 000 unterstützte Haushalte
- 1 Million begünstigte Menschen

### UND AUSSERDEM

Bau mehrerer Ställe, Brunnen, Wasserstellen, Baumschulen und Wasserdämme!



# IM FOKUS ARBEIT IN FRAGILEM KONTEXT

Eine Bäuerin am Horn von Afrika.



- 1 Mali:** Förderung lokaler Milchbauern durch ein Bauernnetzwerk, die Stärkung der Milchwertschöpfungskette sowie einkommensgenerierende Massnahmen.
- 2 Togo:** Schutz der Umwelt sowie Armutsbekämpfung durch Verbesserung der Lebensgrundlagen infolge Einkommensgenerierung im Bereich der Land- und Viehwirtschaft.
- 3 Südsudan:** Förderung der Ernährungssicherheit, einkommensgenerierende Massnahmen sowie Kinderschutz durch Reintegration ehemaliger Kindersoldaten.
- 4 Äthiopien:** Erhöhung der Nahrungsmittelsicherheit und Widerstandsfähigkeit nomadischer Gemeinschaften sowie Nothilfprojekte zum Überdauern der Dürre.
- 5 Kenia:** Verbesserung der Widerstandsfähigkeit lokaler Bauern und Viehhalter sowie Erhöhung der Nahrungsmittelsicherheit durch Einsatz von Kamelen.
- 6 Somalia:** Ernährungssicherheit durch Anbau von Tiernahrung und Aufbau eines tiermedizinischen Versorgungsnetzes sowie Nothilfemassnahmen.

IM FOKUS

# KONFLIKTE UND NATURKATASTROPHEN

Trotz täglicher Arbeit in prekärem Kontext setzen sich die MitarbeiterInnen von VSF-Suisse unermüdlich für bedürftige Bevölkerungsgruppen ein. Im Einklang mit Umwelt und Tierwelt leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglichen den lokalen Bevölkerungsgruppen, sich aus eigener Kraft nachhaltige Lebensgrundlagen aufzubauen.

Seit 28 Jahren setzt sich das Team von Vétérinaires Sans Frontières Suisse in verschiedenen Ländern Afrikas für gefährdete Bevölkerungsgruppen ein. Seit ebenso vielen Jahren handelt es sich hierbei um Arbeit in prekärem Kontext. Das heisst, dass die Arbeit von grosser Unsicherheit geprägt ist.

Die Staaten, in denen wir tätig sind, sind vielfach instabil, da sie noch nicht

sehr lange existieren oder viele Bevölkerungsgruppen unter einem Dach vereinigen. Dadurch sind viele staatliche Gebilde anfällig für Schocks. Gleichzeitig sind aber auch einzelne Bevölkerungsgruppen innerhalb dieser Staaten nicht sehr widerstandsfähig. Es braucht nur eine kleine Unsicherheit in der Ernährungszufuhr, den Wetterbedingungen oder dem politischen System, und schon ist eine Bevölkerungsgruppe als

Ganzes bedroht. Diese Bedingungen für die Ärmsten und Wehrlosesten abzufedern, dem haben sich die MitarbeiterInnen von VSF-Suisse verschrieben.

Im Südsudan beispielsweise kommt es immer wieder zu Zusammenstössen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie zu bewaffneten Kämpfen. Die Menschen konkurrieren um Weideflächen und Viehbestände sowie um politische Macht und Ämter. In einigen Bundesstaaten sind ausserdem Rebellen am Werk, die sich gegen die Zentralregierung auflehnen. Sowohl die



Ein Kind beim Melken im Südsudan.

Armee als auch bewaffnete Gruppen rekrutieren häufig Kinder als Kämpfer, weshalb es eine wichtige Aufgabe der VSF-Suisse-MitarbeiterInnen ist, die kämpfenden Kinder und Jugendlichen aus der Armee zu holen und ihnen den Start in ein neues, friedliches Leben zu ermöglichen. Bei dieser Arbeit sind unsere Teams im Feld tagtäglich Bedrohungen an Leib und Leben ausgesetzt, da es immer wieder zu Unruhen, Zusammenstößen und Kämpfen kommt.

Auch im westafrikanischen Staat Mali ist die Lage nicht immer sicher. Während der letzten Jahre kam es im Norden des Landes immer wieder zu Rebellionen und Konflikten und im November 2015 erfolgte ein terroristischer Anschlag auf ein Hotel in Malis Hauptstadt Bamako. Die Situation bleibt in der gesamten Region weiterhin prekär, wie auch der Terroranschlag in Burkina Faso im Januar 2016 gezeigt hat. Um unsere Arbeit unter diesen

Bedingungen ausüben zu können, benötigen wir besonders geschulte MitarbeiterInnen, welche einerseits die Nerven unter extremsten Bedingungen bewahren können und andererseits immer auch die gefährdeten Bevölkerungsgruppen und deren Bedürfnisse im Blick behalten. Wir können mit Stolz sagen, dass unsere Teams im Feld aus genau solchen MitarbeiterInnen bestehen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die meisten von ihnen aus den Bevölkerungsgruppen vor Ort stammen und deshalb sowohl das Leben als auch das Arbeiten im prekären Kontext gewohnt



Bäuerinnen in Togo bei der Aussaat.

sind. Gleichzeitig können Sie sich mit den Begünstigten auf Augenhöhe verständigen und haben ein besonderes Gespür für deren Bedürfnisse und die Erfüllung derselben.

Nicht nur im Südsudan und in Mali sind die Menschen Sicherheitsrisiken ausgesetzt: auch in Kenia und Somalia lebt die Bevölkerung nicht immer sicher. Neben Konflikten nach Wahlen sind die Menschen im Vielvölkerstaat Kenia immer wieder Ziel von Anschlägen somalischer Extremisten und in Somalia bedrohen radikal-islamische Milizen seit Jahren das Leben der Bevölkerung. Auch unsere Teams sind von der Angst um Leib und Leben betroffen und stehen Seite an Seite mit den ärmsten Bevölkerungsgruppen des Horns von Afrika im Wunsch nach einem sicheren und friedlichen Miteinander.

Aber nicht nur mit der ständigen Bedrohung der körperlichen Sicherheit müssen

die Menschen vor Ort leben. Suboptimale Umweltbedingungen stellen ein Problem sowohl für die ansässigen Bevölkerungsgruppen als auch die VSF-Suisse-FeldmitarbeiterInnen in den afrikanischen Projektländern dar. Ob in Somalia, wo sich Dürren, Fluten und Zyklone abwechseln, oder in Togo, wo die örtlichen Bauern keine Ernährungsgrundlage mehr haben, da der von ihnen ursprünglich zur Jagd genutzte Abdoulaye-Wald unter Naturschutz steht, oder in Äthiopien, wo die Nomaden von der schlimmsten Dürre seit 30 Jahren betroffen sind:

Sich verändernde Umweltbedingungen stellen uns alle vor Herausforderungen. Eine bedrohte Bevölkerungsgruppe wie die Nomaden der Somali-Region Äthiopiens bringt so etwas aber an den Rand der Belastungsgrenze.

An dieser Stelle kommt VSF-Suisse ins Spiel und unterstützt die Ärmsten mit der Verteilung von Nahrung und ge-

sunden Tieren, der Impfung und Entwurmung ihrer Nutztiere, dem Rehabilitieren von Wasserstellen sowie der Ausbildung von Laien in Tierzucht, Tierhaltung und Tiergesundheit. Das Ziel bleibt in allen Projektländern und angesichts aller widrigen Bedingungen dasselbe: Die einzelnen Bevölkerungsgruppen dabei zu unterstützen, sich selbst aus eigener Kraft neue Lebensgrundlagen aufzubauen. Diese basieren nicht nur auf der Gesundheit der Menschen, sondern vor allem auf der Gesundheit der Nutztiere im Einklang mit einer gesunden Umwelt.

Wir von VSF-Suisse nennen dies das «One Health»-Konzept und sind davon überzeugt, dass wir nur mit diesem Ansatz die ärmsten Völker dabei unterstützen können, nachhaltig und langfristig gesund zu überleben. Unsere Erfolge im Jahr 2015 geben uns Recht!



Stillende Mütter und deren Kinder gehören zu den gefährdetsten Bevölkerungsgruppen am Horn von Afrika.



## SÜDSUDAN

# ÜBERLEBENS SICHERUNG IM JÜNGSTEN STAAT AFRIKAS

Im Südsudan stellt nicht nur die instabile Sicherheitslage aufgrund andauernder Konflikte eine Herausforderung für die Bevölkerung dar, sondern auch die Nahrungsknappheit. Sowohl Ackerbau als auch Viehzucht sind durch die Kämpfe in Mitleidenschaft gezogen worden. Neben der Problematik, die ansässige Bevölkerung ausreichend mit Nahrung zu versorgen, stehen die HelferInnen vor Ort vor der Herausforderung, ausreichend Nahrungsmittel für die zurückkehrenden Flüchtlinge aufzubringen.

2015 setzten wir uns im Rahmen von 13 Projekten für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort ein. Unsere Arbeit fand in den Grenzregionen zum Sudan, nämlich in

Northern Bahr el Ghazal, Unity State und Upper Nile, statt. Neben tierärztlicher Notfallversorgung und dem Durchführen von Impfkampagnen haben wir auch für die Produktion von Tierfuttermitteln gesorgt sowie Bewässerungsanlagen und Dämme gebaut. An die begünstigte Bevölkerung haben wir Gemüseanbau- und Fischfangausrüstungen verteilt, damit die Menschen sich selbst versorgen können. Ausserdem haben wir – wie in den vergangenen Jahren – die Reintegration von ehemaligen Kindersoldaten unterstützt und diese mit Startpaketen zur Überlebenssicherung ausgestattet. Wir haben im Südsudan schon sehr viel erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun!

## SÜDSUDAN

- Hauptstadt: Juba
- Fläche: 544 349 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: mehr als 12 Mio.
- Eigenständiger Staat seit: 2011
- HDI\*-Rang: 169 von 188

\* Human Development Index

- Lebenserwartung: 55,7 Jahre
- Säuglingssterblichkeit: 64,1 / 1000
- Bevölkerungswachstum: 4% / Jahr
- Bevölkerungsanteil unterhalb der nationalen Armutsgrenze: 50,6%
- Mangelernährte Kinder\*: 31,1%

\* unter 5 Jahren

## BEISPIELE UNSERER ARBEIT 2015

- 2 430 verteilte Tiere
- 252 495 Tierbehandlungen
- 460 ausgebildete Laientierärzte
- 31 548 verteilte Ernte- und Fischereiausrüstungen
- 24 946 begünstigte Haushalte

## KENIA

## KAMELE GEGEN DEN KLIMAWANDEL

Die trockenen und halbtrockenen Regionen Kenias sind Jahr für Jahr von Dürre betroffen, was die Menschen vor Ort immer wieder vor grosse Herausforderungen stellt. Ackerbau ist in vielen Gegenden keine geeignete Versorgungsmöglichkeit mehr. Rinderzucht hat sich inzwischen ebenfalls als nicht ausreichend herausgestellt, da das Vieh der Bauern zeitweise zu wenig Wasser und Nahrung findet. Aus diesem Grund nimmt die kenianische Bevölkerung in Trockengebieten nun auch Kamele in ihre Nutztierherden auf. Wir unterstützen sie dabei!

Dies umfasst das Abhalten von Schulungen und Sensibilisierungskampagnen zu Kamelhaltung und -pflege, sowie die Vermittlung von Wissen über

hygienische Kamelfleisch- und Kamelmilchverarbeitung. Dadurch gelingt es der kenianischen Bevölkerung, sich an den Klimawandel anzupassen und vor Ort mit ausreichend Nahrung weiterleben zu können.

Unsere Arbeit konzentrierte sich 2015 auf die Regionen Isiolo und Wajir im Osten Kenias. Während in Isiolo die Unterstützung der Bevölkerung bei der Milch- und Fleischproduktion im Vordergrund stand, stellten wir in Wajir ein besonders spannendes und neuartiges Projekt auf die Beine: eine Smart Phone App zur Berichterstattung über Tierkrankheiten!

## KENIA

- Hauptstadt: Nairobi
- Fläche: 580 367 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: mehr als 45 Mio.
- HDI\*-Rang: 145 von 188

\* Human Development Index

- Lebenserwartung: 61,6 Jahre
- Säuglingssterblichkeit: 47,5 / 1000
- Bevölkerungswachstum: 2,7% / Jahr
- Bevölkerungsanteil unterhalb der nationalen Armutsgrenze: 45,9%
- Erwachsene Analphabeten: 27,8%
- Mangelernährte Kinder\*: 35,2%

\* unter 5 Jahren

## BEISPIELE UNSERER ARBEIT 2015

- 329 Schulungen und Sensibilisierungskampagnen
- 10 neu ausgebildete Laientierärzte
- 22 176 geschulte Personen
- 12 042 begünstigte Haushalte

## SOMALIA

## GESUNDE TIERE GEGEN DEN HUNGER

Unser Einsatz in Somalia steht ganz im Zeichen der Nothilfe. Das Land am Horn von Afrika wurde in den letzten Jahren immer wieder von Dürreperioden heimgesucht, auf die untypisch heftiger Regen folgte, der zu Überflutungen führte. In Folge gingen grosse Teile der Ernte verloren und das Vieh magerte ab, wanderte weg oder starb sogar. Inzwischen sind deshalb über 200 000 Kinder unter fünf Jahren akut unterernährt.

In der Region Gedo, die an Kenia und Äthiopien grenzt, ergreifen wir daher Nothilfemassnahmen wie beispielsweise tierärztliche Hilfe für verbliebenes Vieh, Ausbildung von Laientierärzten für zukünftige veterinärmedizinische Versorgungsleistungen sowie die Vertei-

lung von Tiernahrung, damit Milchkühe und junge Tiere versorgt werden und so den Menschen als Nahrungsquelle dienen können. Sämtliche Planungsschritte wurden 2015 abgeschlossen; die Massnahmen werden 2016 umgesetzt.

Neben dieser Tätigkeit in Gedo führten wir 2015 Projekte in Puntland am nördlichen Horn durch, wo wir einerseits den Anbau von Tiernahrung unterstützt haben sowie andererseits ein umfangreiches tiermedizinisches Versorgungsnetz errichtet haben, damit die Nutztiere einen besseren Gesundheitsstatus erreichen, was zu höherer Produktion von Milch, Fleisch und anderen Tierprodukten führt.

## SOMALIA

- Hauptstadt: Mogadischu
- Fläche: 637 657 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: ca. 10 Mio.
- Lebenserwartung: 55,4 Jahre
- Säuglingssterblichkeit: 89,8 / 1000
- Bevölkerungswachstum: 2,9% / Jahr
- Von Kinderarbeit betroffen: 49 %
- Waisenkinder: 630 000
- Mangelernährte Kinder\*: 42,1%

\* unter 5 Jahren

## BEISPIELE UNSERER ARBEIT 2015

- 4 510 Tierbehandlungen
- 6 neu ausgebildete Laientierärzte
- 385 geschulte Personen
- 157 938 begünstigte Haushalte
- 125 440 begünstigte Einzelpersonen



## ÄTHIOPIEN

# NOTHILFE FÜR NOMADEN UND NUTZTIERE

In Äthiopien engagiert sich das Team von VSF-Suisse vor allem in der Somali-Region. Die Ernährung der dort lebenden Nomaden baut komplett auf Viehzucht auf und ist derzeit aufgrund langanhaltender Dürre bedroht. Wegen des Klimaphänomens El Niño fällt eine Regenzeit nach der anderen aus und viele Nutztiere sind bereits abgewandert oder verstorben. Im zweiten Halbjahr 2015 ging es im Rahmen der Arbeit von VSF-Suisse deshalb vor allem darum, lebensrettende Massnahmen zu ergreifen.

Unsere MitarbeiterInnen im Feld unterstützten die Nomaden unter extremsten Bedingungen mit der Verteilung von Nahrungsmitteln und Wasser sowie mit tiermedizinischen Nothilfe-

massnahmen, um zu erreichen, dass Mensch und Tier überleben. Sobald diese Dürre überstanden ist, werden wir uns darauf konzentrieren, die Lebensgrundlagen der Nomaden wiederherzustellen und ihre Herden zu vergrössern.

Dazu gehört die tierärztliche Versorgung der Nutztiere, denn nur gesunde Tiere können den Menschen als ausreichende Lebensgrundlage dienen. Aber auch die Vermittlung neuester Erkenntnisse in Viehzucht und Viehhaltung ist elementar, damit die einzelnen Herden nicht eine gewisse Grösse, die die Familien noch selbst bewältigen können, übersteigen.

## ÄTHIOPIEN

- Hauptstadt: Addis Abeba
- Fläche: 1 104 300 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: mehr als 96,5 Mio.
- HDI\*-Rang: 174 von 188

\* Human Development Index

- Lebenserwartung: 64,1 Jahre
- Säuglingssterblichkeit: 44,4 / 1000
- Bevölkerungswachstum: 2,6% / Jahr
- Bevölkerungsanteil unterhalb der nationalen Armutsgrenze: 29,6%
- Analphabeten: 61%
- Mangelernährte Kinder\*: 44,2%

\* unter 5 Jahren

## BEISPIELE UNSERER ARBEIT 2015

- 900 verteilte Tiere
- 1 119 651 Tierbehandlungen
- 9 120 kg verteilte Nahrung
- 12 ausgebildete Laientierärzte

MALI

## MILCH FÜR ALLE

Neben der prekären Sicherheitslage stellten die mangelnden Kenntnisse über hygienische Verarbeitung von Tierprodukten jahrelang ein Problem für die Bevölkerung Malis dar. Trotz erfolgreicher Rinderhaltung wurde die Kuhmilch nicht richtig verarbeitet, was zu einem Mangel an lokal produzierter Milch geführt hat. Produkte wie beispielsweise Milchpulver mussten teuer aus dem Ausland importiert werden.

Eines unserer Vorzeigeprojekte der letzten 10 Jahre war der Aufbau einer Milchwertschöpfungskette in der Region um Bamako. Die Bevölkerung sollte endlich vor Ort produzierte und hygienisch einwandfrei verarbeitete Kuhmilch trinken können. Dies ist uns trotz der erschwerten Bedingungen,

mit denen wir in Mali konfrontiert sind, gelungen. Im Jahr 2015 haben wir die 3. Phase des Projektes PAFLAPUM erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Im Jahr 2016 werden wir mit Projektphase 4 starten und die Bevölkerung weiterhin dabei unterstützen, die Milch ihrer Kühe hygienisch einwandfrei und gekühlt zu sich nehmen sowie an eigens dafür gebauten Milchverkaufsstellen und -kiosken rund um Bamako weiterverkaufen zu können. Dies verschafft vor allem den weiblichen und analphabetischen Bevölkerungsgruppen die Chance, am Erwerbsleben und damit an der Versorgung der eigenen Familien teilnehmen zu können.

### MALI

- Hauptstadt: Bamako
- Fläche: 1 240 192 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: grösser als 14,5 Mio.
- HDI-Rang: 179 von 188

\* Human Development Index

- Lebenserwartung: 58 Jahre
- Säuglingssterblichkeit: 77,6 / 1000
- Bevölkerungswachstum: 3 % / Jahr
- Bevölkerungsanteil unterhalb der nationalen Armutsgrenze: 43,6 %
- Mangelernährte Kinder: 38,5 %
- Analphabeten: 66,4 %

### BEISPIELE UNSERER ARBEIT 2015

- 1 000 Tonnen verteilte Nahrung
- 394 Schulungen
- 3 750 ausgebildete Personen
- 20 neu gebaute Ställe

## TOGO

# EINSATZ FÜR MENSCH, TIER & WALD

In Togo wurde vor gut 10 Jahren der Abdoulaye-Wald unter Naturschutz gestellt. Die Bauern, die einige Jahre zuvor während politischer Unruhen aus ihren Dörfern vertrieben worden waren und sich anschliessend rund um den Wald angesiedelt hatten, wurden jedoch im Regen stehen gelassen. Sie waren auf die Ausbeutung des Waldes angewiesen, um ihr tägliches Überleben zu sichern. Sie rodeten, um Ackerbau betreiben zu können, jagten und sammelten wild Honig. Plötzlich begaben sie sich jedoch mit der Ausbeutung des Waldes in die Illegalität.

Im Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Nahrungsbedürfnissen und dem Befolgen von Gesetzen unterstützt VSF-Suisse die togoischen Bauern bei der

Schaffung alternativer Lebensgrundlagen. Im Rahmen des Projektes APFA wurden mehrere begünstigte Dörfer ausgewählt und die Bauern in neu geschaffenen Bauernorganisationen vernetzt.

Nach mehreren Schulungen und Sensibilisierungskampagnen zum Thema Umweltschutz wurden Nutztiere an die Bevölkerung verteilt, Ställe gebaut und die Menschen in moderner Nutztierhaltung, -zucht und -hygiene geschult. Damit sind wir unserem Ziel, den Bauern Togos aus der Armut zu helfen, einen grossen Schritt näher gekommen. Im Jahr 2016 werden wir dieses Ziel weiterverfolgen.

## TOGO

- Hauptstadt: Lomé
- Fläche: 56 785 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: fast 7 Mio.
- HDI-Rang: 162 von 188

\* Human Development Index

- Lebenserwartung: 59,7 Jahre
- Säuglingssterblichkeit: 55,8 / 1000
- Bevölkerungswachstum: 2,6% / Jahr
- Bevölkerungsanteil unterhalb der nationalen Armutsgrenze: 58,7%
- Analphabeten: 39,6%
- Von Kinderarbeit betroffen: 28,3%
- Mangelernährte Kinder\*: 29,8%

\* unter 5 Jahren

## BEISPIELE UNSERER ARBEIT 2015

- 42 Schulungen und Sensibilisierungskampagnen
- 1165 neu ausgebildete Personen



**FINANZEN**

ES GEHT

WEITER

BERGAUF

## ABSCHLUSS 2015

# POSITIVE ENTWICKLUNG

VSF-Suisse konnte das Jahr 2015 nicht nur erneut positiv abschliessen, sondern auch die projektbezogenen Beiträge markant erhöhen. Die ausgezeichnete Liquidität weist auf eine gute Auftragslage für das kommende Jahr hin.

Nachdem 2014 ein Jahr des finanziellen Umschwungs war, zeichnet sich nun eine positive Wachstumsentwicklung ab. Der Gewinn von CHF 127 873.– wurde in erster Linie durch ein um 12% grösseres Projektvolumen erreicht. Der Trend zu rückläufiger Marge für die Finanzierung der Overheadkosten hat sich allerdings auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Trotzdem konnte das Betriebsergebnis stabil gehalten werden. Wichtige Stütze für die Finanzierung unserer Aktivitäten sind die Spenden-

einnahmen durch unsere SpenderInnen, Mitglieder und Sponsoren, insbesondere der «Freunde von VSF-Suisse». Mit einer Partnerschaft in der Spendenbeschaffung gehen wir neue Wege.

### Optimierung des Rechnungswesens

2015 haben wir ein verfeinertes Cash Management entwickelt und im Pilotversuch getestet. Die Buchhaltungsprozesse wurden vereinheitlicht und «Altlasten» in den Länderbuchhal-

tungen bereinigt. Da die Anforderungen an die finanzielle Führung durch Projekt-Geldgeber und Gesetzgebung kontinuierlich zunehmen, wird die Optimierung des Finanz- und Rechnungswesens 2016 weitergehen.

### Erhöhung von Liquidität und Eigenkapitalbasis

Im vergangenen Jahr konnten neue Projekte gewonnen werden, welche im letzten Quartal gestartet wurden. Dies hat sich positiv auf die Liquidität ausgewirkt. Somit können wir das neue Jahr mit einer sehr guten Auftragslage sowie ausreichend Mitteln für die Projektarbeit beginnen.

2015 war währungsbedingt ein turbulentes Jahr. Im Januar führte die Abwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken zu Währungsverlusten. Hinzu kam die Abwertung des Südsudanesischen Pfundes im Dezem-

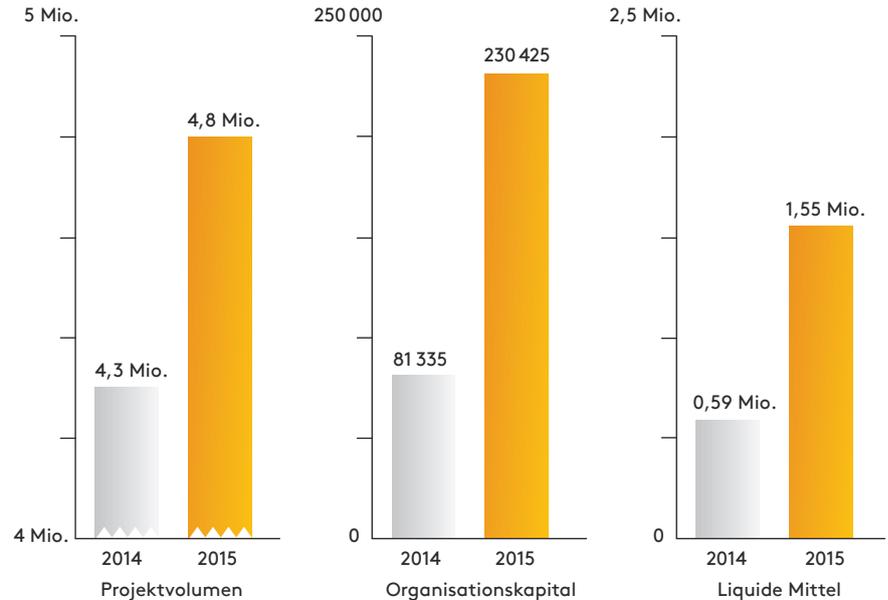
ber. Die Entwicklung des Dollarkurses kam uns jedoch zugute, was per Saldo zu einem Finanzerfolg führte. Der Gewinn führt zu einer Erhöhung unseres Organisationskapitals und dank eines Teilverzichts konnten wir unser Darlehen erneut reduzieren.

Die Stärkung unserer Eigenkapitalbasis bleibt 2016 ein wichtiges finanzielles Ziel. Mit dem Ergebnis 2015 und den neu gewonnenen Projekten haben wir eine sehr gute Ausgangslage geschaffen.



Südsudanesische Kinder zeigen glücklich ihre von VSF-Suisse erhaltenen Milchgeissen.

## ENTWICKLUNG 2014–2015 (IN CHF)



# BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015 (IN CHF)

AKTIVEN	2015	2014	PASSIVEN	2015	2014
Liquide Mittel	1 548 473	587 720	Kurzfristige Verbindlichkeiten	602 401	566 145
Forderungen Projekt-Geldgeber	402 110	756 974	Passive Rechnungsabgrenzungen	244 130	493 323
Sonstige Forderungen	2 737	96 683	<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>846 531</b>	<b>1 059 468</b>
Vorauszahlungen	28 809	54 666	Darlehen	0	0
Transfers	0	32 120	Nachrangiges Darlehen	80 000	90 000
Vorräte	0	0	Fondskapital	843 414	715 986
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 076	401 018	<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>923 414</b>	<b>805 986</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 983 205</b>	<b>1 929 181</b>	Fonds TVS GST AG	126 000	101 000
Sachanlagen	17 165	17 608	Erarbeitetes freies Kapital	-250 306	-637 716
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>17 165</b>	<b>17 608</b>	Bewertungsgewinne	126 858	130 641
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2 000 370</b>	<b>1 946 789</b>	Fonds «Währungsmanagement»	100 000	100 000
			Jahresergebnis	127 873	387 410
			<b>Total Organisationskapital</b>	<b>230 425</b>	<b>81 335</b>
			<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2 000 370</b>	<b>1 946 789</b>

Sie können auf unserer Website [www.vsf-suisse.org/publikationen](http://www.vsf-suisse.org/publikationen) Einsicht in den Jahresbericht 2015 sowie den Revisionsbericht 2015, der weitere Detailangaben enthält, nehmen. Diese Dokumente können Sie auch herunterladen.

# BETRIEBSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2015 (IN CHF)

ERTRAG	2015	2014		2015	2014
Projektbezogene Beiträge	4 805 713	4 288 258	<b>Verwaltung</b>		
Spenden	631 942	410 897	Material, Handelswaren & Dienstleistungen	5 674	-14 580
Legate	0	400 000	Personal	-225 405	-215 871
Mitgliedsbeiträge	33 620	36 415	Betriebskosten	-333 397	-363 808
Projektbeiträge	273 828	271 178	Abschreibungen	-4 787	-11 330
Beiträge von Sponsoren	43 736	0	<b>Total Verwaltung</b>	<b>-557 915</b>	<b>-605 589</b>
Diverse Erträge	7 046	10 054	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>608 197</b>	<b>671 925</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>5 795 885</b>	<b>5 416 802</b>	Finanzergebnis	54 883	11 330
<b>AUFWAND</b>			Ausserordentliches Ergebnis	-27 913	-7 525
<b>Projektaufwand</b>			<b>Jahresergebnis vor Projektfondsergebnis</b>	<b>635 167</b>	<b>675 730</b>
Material, Handelswaren & Dienstleistungen	-3 386 598	-2 913 601	Verwendung von Projektfonds	4 629 932	4 217 715
Personal	-666 838	-856 377	Zuweisung an Projektfonds	-5 112 226	-4 381 035
Betriebskosten	-441 879	-362 079	<b>Saldo der Projektfondsveränderungen</b>	<b>-482 294</b>	<b>-163 320</b>
Abschreibungen	-4 935	-1 335	<b>Jahresergebnis vor der Veränderung der ungebundenen Fonds</b>	<b>152 873</b>	<b>512 410</b>
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>-4 500 250</b>	<b>-4 133 392</b>	Verwendung von ungebundenen Fonds	0	0
<b>Fundraising</b>			Zuweisung an ungebundene Fonds	-25 000	-125 000
Personal	-4 904	0	<b>Saldo der Projektfondsveränderungen</b>	<b>-25 000</b>	<b>-125 000</b>
Betriebskosten	-124 619	-5 896	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>127 873</b>	<b>387 410</b>
<b>Total Fundraising</b>	<b>-129 523</b>	<b>-5 896</b>			



**DANKE**  
FÜR IHRE SOLIDARITÄT  
UND GROSSZÜGIGE  
UNTERSTÜTZUNG

## ERFOLGSGESCHICHTEN

# DANK IHNEN...

...konnte VSF-Suisse im Jahr 2015 viele erfolgreiche Projekte in verschiedenen Ländern Afrikas durchführen. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen!

### **Südsudan: Ernährungssicherung dank tiermedizinischer Nothilfe**

Mathew Bul aus Ganyiel Payam im Unity State, Südsudan, ist dreifacher Familienvater. Er hat 2014 viele seiner Kühe verloren, da sie mit Leberegeln infiziert waren. Seine Familie und er waren jedoch von Kuhmilch und -fleisch als Hauptnahrungsmittel abhängig, da sie wegen andauernden Regens und Überfällen kein Land mehr bestellen konnten. 2015 unterstützen wir Mathew Bul im Rahmen unseres Projekts LERP. Wir haben Laientierärzte ausgebildet

und anschliessend zu den besonders vom Tiersterben betroffenen Familien geschickt. Sie entwurmt und impften die verbliebenen Tiere. Inzwischen erfreut sich Mathew Buls Herde wieder bester Gesundheit und eine Kuh hat sogar ein Kalb geboren. Familie Bul kann nun ausreichend Nährstoffe zu sich nehmen und sogar eine Kuh verkaufen, um die Schulbildung der Kinder zu bezahlen!

Farhia Mohamed beim Vorbereiten einer Ziegenimpfung.

### **Grenzen überwinden in Somalia**

Farhia Mohamed aus Iskushuban, Region Bari, Somalia, ist eine besondere Frau: Die Tierliebhaberin ist eine von VSF-Suisse ausgebildete Laientierärztin! Sie kümmert sich vorwiegend um die Gesundheit von Schafen und Ziegen, berät tierhaltende Familien und entwirmt und impft deren Nutztiere. Die Gemeinde liebt ihre weibliche Laientierärztin. Wir von VSF-Suisse sind sehr stolz, dass wir mit dieser Ausbildung nicht nur zur Gesundheitsversorgung der somalischen Nutztiere, sondern auch zum Durchbrechen geschlechtsspezifischer Grenzen beitragen konnten!



## Kleine Kinder ganz gross

Mit einer bemerkenswerten Aktion machte die 1. Klasse der Schule Ruggächer in Zürich Affoltern im November von sich reden: Mit einem grossen VSF-Suisse-Banner und vielen Flyern bepackt stellten sich die Kinder an einen Verkaufsstand, den Céline Mbilo und Klassenlehrerin Elena Bernaschina organisiert hatten. Dort brachten sie Kuchen und Karten unter die Leute. Nicht nur, dass die SchülerInnen die Weihnachtskarten selbst gestaltet, gemalt und gebastelt hatten – der Erlös ging schliesslich auch zugunsten VSF-Suisse! Die Aktion hat den Kindern sichtlich Spass gemacht und wir von VSF-Suisse freuen uns sehr über den tollen Einsatz! Herzlichen Dank!

**«Ich freue mich so: Meine Familie muss nun nicht mehr bei Nachbarn um Milch betteln!»**

Mathew Bul, Ganyiel Payam, Südsudan



Die SchülerInnen an ihrem Verkaufsstand.

**«Ich habe lange Zeit verschwommen gesehen; nun kann ich plötzlich einen Faden in ein Nadelöhr einfädeln! Ich kann Ihnen Kinder vorstellen, die nicht mehr aufstehen konnten, weil sie so hungrig waren. Jetzt sind sie plötzlich wie wiederbelebt!»**

Dorfältester, Kunka Kebele, Äthiopien

**«Ich bin verwitwet und habe 7 Kinder. Durch den Milchverkauf wurde ich unabhängig und selbstständig: ich bin jetzt nicht mehr die Witwe, sondern die Milchverkäuferin.»**

Mme. Setou, Bamako, Mali

## Pro Selfie einen Franken (oder mehr!)

Zum Jahreswechsel hat die Firma Vétoquinol mit einer kreativen Spensensammelaktion auf VSF-Suisse aufmerksam gemacht: Sie forderte TierärztInnen auf, ein Selfie des Praxisteams mit einem Luftballon zu machen und anschliessend hochzuladen. Pro Kopf auf dem Foto spendete Vétoquinol einen Franken an VSF-Suisse und rundete dann sogar auf über 1 000 Franken auf. Die Aktion war ein voller Erfolg und Vétoquinol zählt nun zum Kreis unserer «Sponsoren». Herzlichen Dank!

# UNTERSTÜTZUNG 2015

## Freunde von VSF-Suisse 2015

Personen, die einen Mindestbeitrag von CHF 1000.- gespendet haben, inkl. im Rahmen der Aktion «Impfen für Afrika»

**Adoutte** Danielle & **Roux** Philippe | **Althaus** Felix | **Baumann** Werner | **Bigler** Beat & Christine | **Brosi** Urs | **Brunner** Käthi | **Brunner-Humbel** Madeleine | **Bürgi** Isidor | **Camiche** Christina | **Casura** Christian | **Deillon** Jean-Bernard | **Devaux** Renée | **Dolder** Markus | **Eberli** Toni & Patricia | **Eggenberger** Risch Ueli & Silvia | **Federspiel** Singh Geneviève | **Friedli-Tschumi** Ulrich & Christine | **Fuschini** Enzo | **Gerber** Esther | **Gmür** Daniel & **Cosmetatos-Fahrni** Isabelle | **Goldinger** Felix & **Goldinger-Keller** Elisabeth | **Grandvaux** Charles & Lilas | **Griot** Christian | **Hauser** Beat | **Hauswirth-Zingre** Hans Kurt | **Horber** Peter | **Kaufmann** Christine & **Gianini** Maurizio | **Kaiser** Gisela | **Keller** Dominik | **Keller & Pedretti** | **Kihm** Ulrich | **König** Beat | **Kreyenbühl** Karin | **Manser Amman** Esther & Thomas | **Maret Schwerzmann** Cathy & Markus | **Martig** Johannes | **Meylan** Mireille | **Moser** Markus | **Pool** Romano & Brigitte | **Pospischil** Andreas | **Räber** Alex | **Raetz** Katharina | **Räschle** Josef | **Riedener** Markus | **Risi-Rickenbacher** Josef | **Safford** Judith | **Salm** Christoph | **Schläpfer** Heinz & Kathrin | **Schmid** Gregor | **Schneider** Erika | **Schneider-Fröbel** Fritz | **Schüpbach** Gertraud | **Seewer** Kaestli Martin | **Siegenthaler** Margret | **Sihler** Monika & Hanspeter | **Stärk Spallek** Katharina & Marcus | **Steinlin** Hanspeter | **Stohler** Eduard | **Struchen** Christian | **Stuker** Gerhard | **Stutz-Scherer** André & Theres | **Syz** David | **Vannini** Rico & Imelda | **Vogel Stauffacher** Regula | **Waldvogel** Andreas & Ursula | **Wenger** Bettina | **Wetli** Urs | **Witzig** Paul | **Wyss** Johannes & Monika | **Wyss** Bernhard & Christine | **Wyss** Hans & Caroline

## Sponsoren 2015

Unternehmen und Institutionen, die einen Mindestbeitrag von CHF 1000.- gespendet haben  
 Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) | Emmental Versicherung | Gemeinde Veyrier | Gemeinderat Risch | Gemeinde Zumikon | Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) | Kanton Schwyz | Kirchgemeinde Bern Nydegg | Laboratorium der Urkantone | MSD Animal Health GmbH | Notfalldienst TA Biel und Umgebung | Service d'urgence du Valais | Stiftung zum Schutz von Haustieren | Swissgenetics | Tierärztliche Verrechnungsstelle GST AG | Tierärztlicher Notfalldienst der Stadt Bern und Agglomeration | Vétoquinol GmbH | Virbac Schweiz AG | Vital AG



Freundschaft im Südsudan



Freundschaft in Mali



Freundschaft in Kenia

# MITARBEIT 2015

## Senior Management 2015

- Daniel Bolomey, Geschäftsleiter
- Nicole Litschgi, Stv. Geschäftsleiterin, Programmverantwortliche Westafrika und Äthiopien
- Frédérique Darmstaedter, Programmverantwortliche Horn von Afrika (seit Okt. 2015)
- Marc Dietrich, Programmverantwortlicher Horn von Afrika (bis Sept. 2015)
- Marcel Perret, Verantwortlicher Finanzen (seit Nov. 2015)
  
- Martin Barasa, Länderdirektor Südsudan
- Moussa Diabate, Länderdirektor Mali, CAB Déméso
- Davis Ikiror, Länderdirektor Kenia und Somalia
- Komi Lokou, Länderdirektor Togo
- Keadu Simachew Belay, Länderdirektor Äthiopien

## Vorstandsmitglieder 2015

- Ulrich Kihm (Präsident)
- Müfit Sabo (Finanzverantwortlicher)
- Andreas Waldvogel (Aktuar)
- Cathy Maret
- Pascale Wälti Maumier
- Bis Juni 2015:  
Enzo Fuschini | Olivier Flechtner | Stefanie Graf | Fritz Schneider | Dirk Strabel | Jakob Zinsstag | Albert Zwicker (Finanzverantwortlicher)

## Expertengruppe

vom VS nominiert  
Med. vet. **Olivier Flechtner**, ehem. VS-Mitglied und Präsident | Dr. med. vet. **Enzo Fuschini**, ehem. VS-Mitglied und Präsident | Dr. med. vet. **Ilona Glücks**, Int. Cooperation and Livestock Specialist, Beraterin VSF-Suisse, Kenia | Med. vet. **Stefanie Graf**, Verantw. für StudentInnen, ehem. VS-Mitglied | Dr. rer. pol. **Judith Safford**, NPO Consultant, HR-Beraterin VSF-Suisse | **Fritz Schneider**, Ing. Agr. ETH, Int. Cooperation und Livestock Specialist, ehem. VS-Mitglied | Dr. **Felix von Sury**, Dr. sc. tech. ETH, Consultant international cooperation and non-profit management, ehem. VS-Mitglied | Prof. Dr. **Jakob Zinsstag**, Swiss TPH Basel, Epidemiologe, «One Health», ehem. VS-Mitglied

## IMPFEN FÜR AFRIKA 2015

Schweizer TierfreundInnen und TierärztInnen unterstützten ihre Kollegen in Afrika:

Im Rahmen unserer jährlichen «Impfen für Afrika»-Aktionswoche, die 2015 bereits zum 10. Mal stattfand, wurden 37 473 Franken von 75 Tierarztpraxen gesammelt. Dank der Virbac Schweiz AG, die sämtliche direkte Kosten getragen hat, konnten wir diese Kampagne auf die Beine stellen.

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich.

Seien Sie auch 2016 wieder dabei:  
[www.vsf-suisse.org/impfen](http://www.vsf-suisse.org/impfen)



# INSTITUTIONELLE PARTNER 2015

## Staatliche Organisationen

**DEZA** Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Schweiz (Somalia, Äthiopien, Mali) | **DFATD** Kanadisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Handel und Entwicklung (Südsudan) | **DFID** Britisches Ministerium für internationale Entwicklung (Kenia) | **ECHO** Generaldirektion für Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission (Äthiopien) | **LED** Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (Mali) | **USAID/OFDA** Büro für ausländische Katastrophenhilfe der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung (Südsudan, Kenia, Somalia)

## Internationale Organisationen

**FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Südsudan) | **IOM** Internationale Organisation für Migration (Südsudan) | **OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (Äthiopien) | **UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (Südsudan) | **UNICEF** Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Südsudan)

## NRO

**ADESO** African Development Solutions (Kenia) | **Allianz share for food** Schweizerische Organisation für Nahrungsmittelhilfe (Kenia) | **CAB D  m  so** Begleitungsausschuss der Basisinitiativen (Mali) | **COOPI** Organisation für Internationale Zusammenarbeit, Italien (Äthiopien) | **Cordaid** Katholische Organisation für Not- und Entwicklungshilfe, Niederlande (Äthiopien) | **EPAG-K** Kenianische Pastoralisten-Nothilfegruppe (Somalia) | **MVCP** Aktion der Freiwilligen gegen die Armut (Togo) | **Save the Children** (Äthiopien) | **OWDA** Verein für Fürsorge und Entwicklung in Ogaden (Äthiopien) | **Oxfam GB** Oxforder Komitee zur Linderung von Hungersnot, Grossbritannien (Kenia) | **Oxfam Interm  n** Oxforder Komitee zur Linderung von Hungersnot, Spanien (Äthiopien) | **VSF-Canada** Vétérinaires Sans Frontières Kanada (Südsudan) | **VSF-Germany** Tierärzte ohne Grenzen e.V., Deutschland (Südsudan)

## Stiftungen

Biovision (Kenia) | Ernst Göhner Stiftung (Togo) | Glückskette (Äthiopien) | Karl Mayer Stiftung (Kenia) | Margaret und Francis Fleitmann Stiftung (Togo) | Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung (Togo) | Medicor Foundation (Mali) | Stiftung Symphasis (Mali) | Vontobel Stiftung (Mali)

## Forschungsinstitute

**IFPRI** Internationales Forschungsinstitut für Ernährungspolitik (Äthiopien)

##   ffentliche Hand Schweiz

Gemeinde Küsnacht (Kenia) | Gemeinde Riehen (Togo) | Kanton Aargau (Mali) | Kanton Appenzell Ausserrhoden (Togo) | Kanton Basel-Stadt (Togo) | Kanton Bern (Mali, Togo) | Kanton Gen  v (Togo) | Kanton Glarus (Togo) | Stadt Bern (Togo) | Stadt Zürich (Mali)

Ein kenianisches Nomadenkind wird von einem Kamel zum nächsten Nomadenlager transportiert.



GESUNDE TIERE,  
GESUNDE MENSCHEN,  
GESUNDE UMWELT.



VÉTÉRINAIRES  
SANS FRONTIÈRES  
SUISSE

VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 109, 3000 Bern 13  
[www.vsf-suisse.org](http://www.vsf-suisse.org), [info@vsf-suisse.org](mailto:info@vsf-suisse.org)  
PC 30-24633-4 | IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4  
VSF-Suisse ist Mitglied des Netzwerks VSF International.

